

Debatte mit junger Zuhörerschaft

Schüpfheim Der Verein «Discuss it» war am vergangenen Donnerstagvormittag auf Besuch im Entlebucherhaus und führte mit Politikern sowie rund 70 Jugendlichen der Kantonsschule Schüpfheim eine Podiumsdiskussion durch. Thema war die anstehende Abstimmung Ende Monat.

«Deine Stimme zählt!» - mit diesem Statement eröffnete die Moderatorin Jasmin Rothenfluh die Podiumsdiskussion, die auch in diesem Jahr im Entlebucherhaus stattfand. Rothenfluh ist vom Verein «Discuss it», der sich nebst anderem für die Wahlbeteiligung von Jugendlichen und deren Interessen an der Politik einsetzt. Die Schülerinnen und Schüler der zwei oberen Jahrgänge der Kantonsschule Schüpfheim waren somit die richtige Audienz für dieses «Streitgespräch». Die Moderatorin ermutigte die Jugendlichen, sich mit der Politik zu befassen und ihr Stimm- und Wahlrecht wahrzunehmen. Mit diesem Anlass bekamen die Schülerinnen und Schüler somit einen Vorgeschmack auf die Abstimmung, an der sie sich Ende September dieses Jahres beteiligen dürfen.

Elektronische Identität - Ja oder Nein?

Die zwei Politiker, die sich das Wort-duell lieferten, waren Florian Thalmann, Präsident der Jungen Mitte Kanton Luzern, und Mario Bucher, SVP-Kantonsrat des Kanton Luzerns. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde leitete Jasmin Rothenfluh in das Thema der Podiumsdiskussion ein, mit welcher die Abstimmung für das Gesetz der elektronischen Identität (E-ID) besprochen werden sollte. Im Jahr 2021 wurde bereits über dieses Thema abgestimmt, wobei das Gesetz damals deutlich abgelehnt wurde. Nach einer Überarbeitung des Gesetzes sollten die E-IDs neu nicht mehr von Privatanbietern, sondern vom Bund selbst ausgestellt werden. Beide Teilnehmenden der Diskussion positionierten ihre Meinung schon am Anfang klar und deutlich. Florian Thalmann setzte sich für das Gesetz und somit auch für einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung der Schweiz ein. Mario Bucher war gegen eine Einführung der E-ID. Er betonte mehrmals die Risiken und eine gewisse Abhängigkeit, die dieses Gesetz seiner Meinung nach mit sich bringen würde.

Im Rahmen der Debatte wurden verschiedene Themenbereiche wie zum Beispiel Cyberkriminalität, Umgang mit sensiblen Daten und die Schweizer Wettbewerbsfähigkeit in der Wirtschaft in Bezug auf die E-ID behandelt.



Interessierte Jugendliche der Kantonsschule Schüpfheim verfolgen die Debatte. [Bild ir]

Offene Fragerunde

Immer wieder bestand für die Schülerschaft die Möglichkeit, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Die Jugendlichen stellten den Politikern kritische Fragen und brachten ihre eigenen Gedanken zum Thema ein. Als jemand aus dem Publikum fragte, ob es so weit kommen könnte, dass gewisse Plattformen und Streamingdienste in Zukunft eine E-ID für die Identifikation von Nutzern verlangen könnten, wirbelte dies Stimmen im Publikum auf. «Ja, es ist möglich, dass dies in Zukunft der Fall ist», antwortete Florian Thalmann auf diese Frage, und weiter meinte er: «Genau aus solchen Gründen ist es wichtig, dass die Schweiz ih-

ren Bürgerinnen und Bürgern diese Möglichkeit der elektronischen Identität bietet.» Jeder und jedem sei schlussendlich die Entscheidung selbst überlassen, ob man dieses Angebot nützen wolle. Darauf reagierte Mario Bucher eher skeptisch - er fragte sich, wie lange die E-ID für Schweizer Bürgerinnen und Bürger freiwillig bleiben wird. Er deutete damit an, dass dies sogar zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft innerhalb der Schweiz führen könnte. Somit blieb die Diskussion bis zum Ende spannend. Nachdem die beiden Politiker nochmals ein letztes klares Statement zum Thema abgaben, war es wiederum für das Publikum Zeit, aktiv zu werden. Sie konnten mithilfe einer si-

mulierten Abstimmung selbst für oder gegen das Gesetz stimmen.

Zum Schluss appellierte Jasmin Rothenfluh erneut an die Jugendlichen und nannte ihnen Möglichkeiten, wie sie sich in der Politik engagieren konnten. Sie warb für Jungparteien und Jungparlamente und ermutigte das Publikum, sich an der Abstimmung Ende September zu beteiligen. Als Dankeschön wurde den Gästen ein kleines Präsent aus der Region Entlebuch überreicht. Somit nahm diese interessante Debatte langsam ihr Ende und allmählich machten sich die Jugendlichen wieder auf den Weg zurück ins Schulgebäude, wo sie sich wieder ihrem Schulalltag widmeten. [sp]